

Vier Fragen

Grippewelle

Martina Grzenkowski leitet die Zentrale Notaufnahme der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal. Sie verzeichnet einen starken Anstieg der Grippeerkrankungen.



Kein Handschlag

Wie verläuft die Grippewelle aktuell?

Grzenkowski: Die Grippewelle ist massiv bei uns angekommen. Seit letzter Woche verzeichnen wir viele Fälle im Krankenhaus. Die letzten Fastnachtstage könnten die Zahlen noch weiter hochtreiben.

Mussten Sie Patienten stationär aufnehmen?

Grzenkowski: Ja, das sind vor allem Patienten, die im Rahmen der Grippe Komplikationen entwickeln, wie beispielsweise eine Lungenentzündung. Gerade bei Menschen mit Vorerkrankungen kann die Grippe einen schwereren Verlauf nehmen. Die Grippepatienten werden bei uns isoliert, zum Schutz der Mitpatienten.

Ist die Grippe schlimmer als im letzten Jahr?

Grzenkowski: Aktuell grassiert die Influenza Typ B. Sie verläuft meist milder. Aber die Viren können sich verändern. Vergleicht man die Grippewelle mit den Erkrankungen 2017, so waren die Verläufe damals bei Typ A heftiger.

Was kann ich tun, damit es mich nicht erwischt?

Grzenkowski: Achten Sie auf sich, gerade wenn Sie nicht geimpft sind. Man sollte Menschenansammlungen meiden, verstärkt auf Handhygiene achten und am besten in nächster Zeit den Handschlag vermeiden. Ein gesunder Lebenswandel hilft außerdem. leja/Foto: pr

Bekifft über die rote Ampel

Bruchsal (BNN). Ein unter Drogen stehender Autofahrer hat am Dienstagmorgen einen Unfall in Bruchsal verursacht. Der 34-Jährige fuhr um 10.15 Uhr am alten Güterbahnhof und wollte nach links auf die Grabener Straße abbiegen. Nachdem er eine rote Ampel übersah, kollidierte er mit dem Wagen einer 76-Jährigen, die noch vergeblich versuchte auszuweichen. Beim Zusammenprall wurde niemand verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von je 5 000 Euro. Laut Polizei besitzt der Unfallverursacher keinen Führerschein, in seinem Auto fand man geringe Mengen Marihuana.

Zünderlei führt zu Feualarm an Schule

Hausmeister und Anwohner waren wachsam / Jungen haben Fotobuch angezündet

Von unserem Mitarbeiter
Armin Herberger

Karlsdorf-Neuthard. „Brand an Schule“ – mit diesem Alarmstichwort wurden am Mittwoch-Nachmittag 34 Einsatzkräfte der Feuerwehren Karlsdorf-Neuthard und Stutensee sowie zwei Rettungswagen, ein Notarzt und die Rettungshilfe an die Neutharder Sebastiansschule gerufen. Dann die Erleichterung: Personen kamen nicht zu Schaden, der Brand konnte schnell gelöscht werden. Die Dachpappe der Schwimmhalle war aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten. Der Hausmeister hatte sich zufällig im Freien in der Nähe aufgehalten, Brandgeruch bemerkte und umgehend die Feuerwehr alarmiert. Etwa zeitgleich meldeten Anwohner ebenfalls Flammen und Rauch.

Laut Polizei zündeten drei Jungs im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren gegen 13.30 Uhr zunächst ein Fotobuch an. Eigenen Angaben zufolge löschten sie das Buch und warfen es danach auf das Dach der Schwimmhalle.

Die Feuerwehr entfernte an der die Brandstelle weiträumig die Dämmung, um verdeckte Schweißbrände auszuschließen. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 10 000 Euro.

Von unserem Redaktionsmitglied
Christina Zäpfel

Bruchsal. Vielleicht grasen hier noch in diesem Jahr Schafe, Rinder oder Ziegen. Hans-Martin Flinspach steht vor einem völlig verwilderten Grundstück. Brombeeren haben alles zugewuchert, im Innern kann man einige Obstbäume nur noch erahnen. Flinspach steht mitten im Bruchsaler Naturschutzgebiet Rotenberg. Auf insgesamt 45 Hektar zusammenhängender Fläche erstrecken sich wertvolle Streuobstbestände, Wiesen, Hecken, aber auch jede Menge verwilderter Grundstücke.

Es ist ein ökologisches Paradies, das langsam aber sicher zu vergammeln droht. Die Streuobstinitiative des Landkreises mit Flinspach an der Spitze will dem nicht länger untätig zuschauen und

Stadt fordert: „Hunde gehören an die Leine“

ist auf die Stadt zugegangen. „Bei uns haben sie offene Türen eingerannt“, erklärt Berthold Hamsch von der städtischen Umweltstelle. 5 000 Euro investiert die Initiative. 10 000 Euro pro Jahr für die nächsten drei Jahre legt die Stadt oben drauf. Die Initiative hatte die Co-Finanzierung bei der Stadt angeregt, die Oberbürgermeisterin hatte das Ganze ausgeweitet.

Die ersten Maßnahmen laufen bereits. Bis März werden einige zugewucherte Flächen radikal freigelegt und alte Obstbäume, die lange nicht mehr gepflegt wurden, geschnitten. Die Stadt bietet gerade Privatleuten an, die Erstpflege ihrer Obstbäume zu übernehmen, in der Hoffnung, die Besitzer der Streuobstwiesen damit zu neuem Engagement zu animieren. „Wenn man lange nichts mehr auf der Fläche getan hat, fühlen sich manche vielleicht erstmal überfordert“, so Flinspach. Hier wolle man unterstützen.

Aus zig einzelnen privaten und städtischen Parzellen setzt sich das Naturschutzgebiet zusammen. „Wir verfügen hier über allerwertvollsten ökologischen



FÜR DAS BEDROHTE STREUOBSTPARADIES machen sich Hans-Martin Flinspach und Jürgen Schmitt von der Streuobstinitiative und Berthold Hamsch sowie Renate Korin von der städtischen Umweltstelle (von links) stark. Foto: Zäpfel

Lebensraum“, erklärt Flinspach. Nun gelte es, die Privatbesitzer von der Maßnahme zu überzeugen. Denn neben sauber gepflegten Apfelbäumen, Birnen-, Zwetschgen-, Walnuss- oder Kirschbäumen, finden sich Reihen alter, verwilderter Bäume genauso wie meterhohe kleine Wäldchen, die sich über Jahre selbst überlassen wurden.

„Wir wollen die Bäume wieder in Schuss bringen“, erklärt Hamsch das Angebot. Und auch neue Bäume pflanzen. Außerdem werden einzelne alte

Bäume stehen gelassen, weil sie vielen Kleinstlebewesen Lebensräume bieten.

Neben den privaten Besitzern sprechen die Initiatoren mit Jägern und den angrenzenden Landwirten. Alle sollen mitmachen. Auch die Spaziergänger sind gefragt. „Hunde gehören an die Leine, damit das Wild nicht unnötig aufscheucht wird“, betont Hamsch, während im Hintergrund immer mal wieder ein Auto den angrenzenden Siedlerweg als Schleichweg missbraucht. Im Moment, vor Beginn der eigentlichen Vege-

tationsphase, steht die radikale Entbuschung und die Erstpflege verwilderter Bäume an. Zudem entfernt die Stadt Gehölzriegel, um das Gebiet offener zu gestalten. Im Plan finden sich schon jetzt einige Hektar Beweidungsfläche. Insbesondere dort, wo größere Maschinen nicht hinkommen.

Das Angebot an Privatbesitzer steht: Die Stadt kauft Gelände ab, oder die Initiative versucht es über ihre Börse weiter zu vermitteln. Die Projektfläche beträgt insgesamt 5,1 Hektar.

Falscher „Felix Geider“ auf Twitter

Östringer Bürgermeister bringt Identitätsbetrug zur Anzeige / AfD- und NPD-Posts

Östringen (cz). Auf den ersten Blick sieht der Twitter-Account ganz harmlos aus: Das Östringer Rathaus im Hintergrund, das Profilbild Felix Geiders als Porträt, der Verweis auf die Seite www.oestringen.de.

Doch die Twitter-Nachrichten des angeblichen Felix Geiders haben es in sich: AfD-Propaganda wechselt sich mit NPD-Posts ab.

Ein BNN-Anruf beim Östringer Bürgermeister bringt Klarheit: „Herr Geider, kann es sein, dass Ihr Twitter-Account gehackt wurde?“ Die Antwort des sichtlich überraschten Bürgermeisters: „Ich habe gar keinen Twitter-Account.“ Ein bislang Unbekannter gibt sich auf Twitter also als Östringer Bürgermeister aus und postet teils volks-

verhetzende Botschaften. „Das ist eindeutig Identitätsbetrug“, erklärt Geider. Das zu bereinigen allerdings hat Geider einige Stunden an Recherche und Arbeit gekostet. „Das war ein Riesen-Act“, berichtet er.

Bei Twitter einfach anrufen? Keine Chance. Geider musste den Identitätsbetrug per Twitter-Direktnachricht nach Dublin melden und seine Identität per Ausweis verifizieren. Das reicht allerdings noch nicht. Eine zweite Person mit Twitter-Account musste Geiders Identität bestätigen und sich selbst per Ausweis verifizieren. Vollmachten, Beglaubigungen, ein riesiger bürokratischer Akt folgte. „Jetzt hat Twitter den Account geblockt“, meldet Geider den Erfolg. Der Dienst sei ver-

pflichtet, binnen 24 Stunden zu reagieren. Der Nutzer namens @FelixGeider ist erstmal abgeschaltet.

Das allerdings reicht dem echten Geider nicht. Er hat die Polizei eingeschaltet, will Strafanzeige gegen Unbekannt stellen. „Was hier gepostet wurde, ist volksverhetzend. Ich will damit nichts zu tun haben“, ist Geider empört über die Dreistigkeit. Ob er mit seiner Anzeige Erfolg hat, man dem anonymen Poster beikommt, ist völlig offen.

Gut möglich, dass es sich bei dem Betrüger um jemanden aus Östringen oder der Region handelt. Seine Follower und die Personen, denen der falsche Geider selbst gefolgt ist, zumindest und einige frühere Posts lassen darauf schließen.



EIN BETRÜGERPROFIL: Sieht nur aus wie der echte Geider. Screenshot: BNN

Einbrecher wurden womöglich gestört

Östringen (BNN). Ohne Beute verließen am Dienstagabend Einbrecher ein Wohnhaus in der Wilhelm-Busch-Straße in Östringen, indem sie zuvor über ein Kellerfenster eingestiegen sind.

Nach ersten Erkenntnissen der Polizei verschafften sich die Diebe zwischen 16.20 Uhr und 20.15 Uhr gewaltsam Zutritt. In der Wohnung gab es keine erkennbaren Spuren, die auf eine Durchsuchung hingewiesen hätten. Vermutlich wurden die Langfinger bei ihrem Vorhaben gestört und flüchteten aus der Wohnung über die Terrassentür.

Zeugen gesucht

Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon (0 72 53) 8 02 60 zu melden.

Betrunken gegen einen Baum gefahren

Bad Schönborn-Mingolsheim (BNN). Betrunken gegen einen Baum gefahren ist ein 30-jähriger Autofahrer am Dienstagabend gegen 21.15 Uhr in Mingolsheim.

Den ersten Polizeiangaben zufolge fuhr er in der Pestalozzistraße. Plötzlich verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte gegen einen Baum am Straßrand. Der Mann blieb unverletzt.

Die Polizei ordnete eine Alkoholkontrolle an, stellte eine erhebliche Alkoholisierung fest und nahm in mit zur Blutentnahme. Der Wagen wurde erheblich beschädigt. Der Rettungsdienst war mit einem Rettungswagen des DRK im Einsatz.

Rhein ist wieder einspurig frei

Philippsburg-Rheinsheim (cz). Die Schifffahrt auf dem Rhein ist nach der Havarie vom Mittwoch wieder „einspurig“ freigegeben. Dort war auf Höhe von Rheinsheim ein mit Kohle beladenes Schiff verunfallt

Die Bergung des holländischen Schubverbandes dauerte den gesam-

ten Donnerstag an. Die Sperrung des Rheins war bereits am Mittwochabend gegen 18.20 Uhr aufgelöst. Die Wasserschutzpolizei war vor Ort und ermittelt. Noch ist unklar, warum sich der Ladungsträger und das Motorschiff voneinander gelöst hatten.

Die Ladung sei sicher, so teilt die Wasserschutzpolizei mit. Es gab keine Verunreinigungen von Wasser oder Ufer. Auch war niemand verletzt worden.



DIE DACHPAPPE DER SCHWIMMHALLE an der Sebastiansschule in Neuthard hat aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Foto: Herberger